

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
FEIG ELECTRONIC GmbH Weilburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	03.03.2021

FEIG ELECTRONIC GmbH

Weilburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019**Lagebericht 2019****FEIG ELECTRONIC GmbH**

35781 Weilburg

Gliederung

- I. Grundlagen des Unternehmens
 - 1. Geschäftsmodell des Unternehmens
 - 2. Forschung und Entwicklung
- II. Wirtschaftsbericht
 - 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 2. Geschäftsverlauf
 - 3. Lage
 - 4. Finanzielle Leistungsindikatoren
- III. Prognosebericht
- IV. Chancen- und Risikobericht
 - 1. Risikobericht
 - 2. Chancenbericht
- V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten
- VI. Bericht über Zweigniederlassungen

I. Grundlagen des Unternehmens**1. Geschäftsmodell des Unternehmens**

Das Geschäftsmodell der FEIG ELECTRONIC GmbH umfasst die Beschaffung von elektronischen Bauteilen und Leiterplatten, deren Verarbeitung zu industriellen Tor- und Schrankensteuerungen, RFID Lesesystemen und Geräten für kontaktloses Bezahlen sowie deren Absatz.

FEIG ist mit den Geschäftsbereichen Controller & Sensors, Identification und Payment weltweit tätig, wobei die Umsatzschwerpunkte in Deutschland, den USA sowie innerhalb Europa liegen.

Zum Produktportfolio gehören Steuerungen für Schnelllauf-, Sektionial- und Schiebetore, Verkehrsdetektoren und -sensoren, RFID- Lesesysteme (Reader und Antennen) sowie Terminals für kontaktloses Bezahlen und Ticketing.

Mit diesen Produkten bedient FEIG Abnehmer aus unterschiedlichsten Branchen, darunter Industrie, Logistik, Verkehr und Healthcare.

Wir streben dabei die technische Führerschaft sowie die Marktführerschaft für die bearbeiteten Märkte an.

2. Forschung und Entwicklung

Kernaufgabe unserer Forschung und Entwicklung, im Wesentlichen durchgeführt von FEIG-Mitarbeitern am Standort Weilburg, ist es, innovative und den Kundenwünschen entsprechende Lösungskonzepte zu erarbeiten, diese ständig zu optimieren und die Weiterentwicklung sicherzustellen.

Ein zentraler Aufgabenschwerpunkt ist dabei die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften, Normen und Sicherheitsrichtlinien, welche durch unsere weltweit verteilten Kunden besonders umfangreich sind.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Evaluierung individueller Kundenanforderungen und daraus abgeleiteten neuen Produktkonzepten unter Einsatz neuer Technologien oder Softwareanwendungen mit dem Ziel, neue Geschäftsfelder und Kundengruppen zu erschließen.

Entsprechende Patentanmeldungen sichern das Know-How und begünstigen eine stärkere Position im Wettbewerbsumfeld.

Die Projekte werden dabei mitunter in Kooperation mit externen Forschungseinrichtungen, anderen Unternehmen oder Universitäten durchgeführt.

Im Bereich Forschung und Entwicklung arbeiten bei der FEIG ELECTRONIC GmbH 92 (89) Mitarbeiter. Die gesamten Kosten des Entwicklungsbereichs beliefen sich in 2019 auf insgesamt T€ 11.300 (T€ 9.800).

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die starken Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP) aus den Jahren 2017 (+2,2% ggü. Vj.) und 2018 (+1,5% ggü. Vj.) konnten sich in 2019 nicht fortsetzen. Gemäß den Zahlen des Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) verringerte sich das Wachstum des preisbereinigten BIP in 2019 im Vergleich zum Vorjahr auf nunmehr 0,6%.¹

Unterlagen in 2018 die Exporte (+2,4%) und die Importe (+3,4%) noch deutlichen Steigerungen ggü. Vorjahr, liegen diese Werte in 2019 nur noch bei +0,9% (Exporte) bzw. 1,9% (Importe).

Diese Entwicklung lässt sich auch bei der gesunkenen Inlandsnachfrage (+1,0% ggü. Vorjahr) im Vergleich zu 2018 (+1,8%) feststellen.

Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (iW) liefert in einer im Herbst 2019 veröffentlichten Pressemitteilung ähnliche Aussagen. Es zeigt sich eine Fortsetzung der in 2018 begonnenen Rezession in der sich die Industrie befindet. Einerseits wird dies als Folge einer zyklischen Normalisierung nach einer hochausgelasteten Phase beschrieben, andererseits führten auch Protektionismus und geopolitische Verunsicherungen zur Belastung der globalen Investitionstätigkeit.²

In die gleiche Richtung zeigt das Konjunkturbarometer unseres Branchenverbands ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.).

In 2019 gingen die Bestellungen um 3,2% ggü. Vorjahr zurück, die Inlandsnachfrage fiel dabei doppelt so stark (-4,6%) als die Auslandsnachfrage (-2,2%). Hinsichtlich der Auslandsnachfrage reduzierten sich insbesondere die Auftragseingänge aus der Eurozone (-4,6%), wohingegen der Rückgang aus Ländern außerhalb der Eurozone mit -0,8% moderater ausfiel.

Das Geschäftsklima innerhalb der Elektroindustrie lag im zweiten Halbjahr 2019 sechs Monate in Folge im negativen Bereich, es zeigte sich im letzten Quartal jedoch eine Trendwende. Dies gilt ebenfalls für die beiden anderen Kategorien Unternehmenslage und Erwartungshaltung. Auch hier ist im vierten Quartal bei den befragten Unternehmen aus der Branche eine positive Entwicklung zu erkennen.³

¹ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/wirtschaftliche-entwicklung.html>

² <https://www.iwkoeln.de/studien/iw-trends/beitrag/michael-groemling-galina-kolev-iw-konjunkturprognose-und-iw-konjunkturumfrage-winter-2019-449845.html>

2. Geschäftsverlauf

Wie in den Vorjahren konnte FEIG auch in 2019 die Umsatzerlöse steigern. Gegenüber Vorjahr erhöhten diese sich um T€ 3.060 auf T€ 61.219 (+5,3%). Damit wurde die im Vorjahr aufgestellte Umsatzprognose für 2019 leicht unterschritten. Ursächlich hierfür ist hauptsächlich die zeitliche Verschiebung größerer Vertriebsprojekte.

Maßgeblich für diese Umsatzsteigerung waren Zuwächse in den Geschäftsbereichen Controller & Sensors und Payment.

Ihren Anteil an der Umsatzsteigerung haben auch die seit Jahren kontinuierlich vorgenommenen Investitionen in die Entwicklung, den Vertrieb und das Marketing.

Bedingt durch den hohen Innovationsanspruch und der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung der Produkte wurden gegenüber dem Vorjahr steigende Investitionen in den Forschungs- und Entwicklungsbereich getätigt.

In Folge einer Veränderung des Umsatzmixes, durch Produktinnovationen und -verbesserungen sowie aufgrund der Realisierung von Einsparungen auf der Beschaffungsseite konnte zudem die Materialeinsatzquote ggü. Vorjahr um 2,4 Prozentpunkte reduziert werden.

In Verbindung mit dem gestiegenen Umsatz entwickelte sich demnach auch der Rohertrag erfreulich positiv und lag mit T€ 38.147 um T€ 2.653 (+7,5%) höher als noch im Vorjahr.

Aufgrund eines überproportionalen Anstiegs insbesondere der Personalkosten und Abschreibungen lag der Jahresüberschuss jedoch mit T€ 4.063 um T€ 507 (-11,1%) unter dem des Vorjahres.

Im Geschäftsjahr 2019 hat sich infolge der positiven Geschäftsentwicklung auch die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter von 319 auf 339 erhöht.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2019 ist auf der einen Seite durch das bereits dargestellte Umsatzwachstum in Verbindung mit einer Reduzierung der Materialquote geprägt, welches in Kombination zu einer erneuten Erhöhung des Rohergebnis geführt hat.

³ ZVEI-Konjunkturbarometer, Ausgabe Februar 2020

Auf der anderen Seite resultieren signifikante Investitionen in Personal und Sachanlagen in einen deutlichen Anstieg der Betriebskosten, welcher in letzter Konsequenz zu einem Rückgang des Jahresüberschusses geführt hat.

Die folgende Aufstellung zeigt die Ertragslage im Vorjahresvergleich:

	2019	2018	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Umsatz	61.219	58.159	3.060	5,3
Rohergebnis	38.147	35.494	2.653	7,5
Betriebsergebnis	5.510	6.162	-652	-10,6
Finanzergebnis	262	249	13	5,2
Ergebnis vor Steuern	5.772	6.411	-639	-10,0
Jahresüberschuss	4.063	4.570	-507	-11,1

Die Personalaufwendungen sind insbesondere infolge des Personalzuwachses um durchschnittlich 20 Mitarbeiter sowie Lohn- und Gehaltsanpassungen um T€ 1.832 auf T€ 20.893 (+9,6%) ggü. Vorjahr gestiegen.

Der Anstieg bei den Abschreibungen um T€ 363 auf T€ 1.787 resultiert in erster Linie durch hohe Investitionen in den Jahren 2018 und 2019 für EDV-Software und Produktionswerkzeuge.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T€ 1.120 auf T€ 9.924 (+12,7%) korreliert vor allem mit dem höheren Geschäftsvolumen und der Intensivierung von Forschungs- und Entwicklung, was sich in der Zunahme der Aufwendungen für Fremdarbeiten, Marketing und Bauteilmuster niederschlug. Die Kosten für Fremdarbeiten erhöhten sich insbesondere durch gestiegene Prüf- und Kalibrierkosten sowie externer Entwicklungs- und Vertriebsdienstleistungen.

Das Finanzergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 13 auf T€ 262 leicht gestiegen. Primäre Ursache ist die Gewährung neuer interner Darlehen im Rahmen der Errichtung des neuen Bürogebäudes durch die Unternehmensmutter und damit verbundenen Zinserträgen.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf T€ 4.063 und verfehlt damit die Vorjahresprognose um T€ 507. Ursächlich hierfür sind auf der einen Seite ein etwas geringeres Umsatzwachstum als geplant sowie stärker gestiegene Kosten insbesondere im Bereich Personal und Abschreibungen.

Die Eigenkapitalrentabilität (Jahresergebnis im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital) beträgt 9,4% und ist damit um 2,3 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

b) Finanzlage

Das Finanzmanagement der FEIG ELECTRONIC GmbH sieht vor, sämtliche kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten durch den Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit zu decken und darüber hinaus Überschüsse zu erzielen, damit neue Investitionen getätigt werden können.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist, soweit möglich unter Inanspruchnahme von Skonto zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Erhöhung des Eigenkapitals von T€ 41.288 auf T€ 45.351 auf Basis des vollständig thesaurierten Jahresüberschuss des Vorjahres verlief leicht unterproportional zur Erhöhung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten, so dass sich die Eigenkapital-Quote in geringem Maße von 85,9% auf 84,9% reduziert hat.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen in 2019 T€ 1.630 (Vj. T€ 1.416) und damit 3,1% (Vj. 2,9%) der Bilanzsumme.

Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betragen T€ 405 (Vj. T€ 1.494), in die Sachanlagen T€ 2.139 (Vj. T€ 1.421) und in die Finanzanlagen T€ 2.005 (Vj. T€ 13).

Neben einer Vielzahl von Ersatz- und Neuinvestitionen wurden die Nutzung der Bild- und Textrechte sowie die Dokumentationen zur Fertigung von mechanischen Teilen zugekauft und in den Geschäftsbereich Controller & Sensors integriert. Weiterhin wurde umfassend in die Erneuerung und Erweiterung von Produktionswerkzeugen investiert. Die Sammlung technischer Abbildungen wurde ebenfalls um neue und zusätzliche Ausstellungsstücke bereichert.

Langfristige Anlagen sind durch unser Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um ein Mehrfaches.

Bereinigt um die Vergabe von Darlehen an die Unternehmensmutter hat sich die Liquidität der FEIG ELECTRONIC GmbH, bei weiterhin auf hohem Niveau getätigten Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr, positiv entwickelt. Der operative Cashflow hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.622 auf T€ 7.397 erhöht.

Die Finanzlage war im Geschäftsjahr 2019 geprägt durch die internen Darlehensvergaben an die Muttergesellschaft i.H.v. T€ 6.000 zur Finanzierung des Neubaus. Zudem besteht die Kapitalbindung über die Vorratsbestände, welche durch geeignete Maßnahmen wie der regelmäßigen Bestandsanalyse und -Kontrolle in 2019 jedoch um T€ 666 auf T€ 9.701 verringert werden konnten.

Das Working Capital (Saldo aus Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.750 auf T€ 24.579.

Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um T€ 760 reduziert und beträgt zum Bilanzstichtag T€ 11.944.

c) Vermögenslage

Die Veränderung der Vermögens- und Kapitalstruktur im Vergleich zum Vorjahr zeigt die folgende Übersicht:

	31.12.2019		31.12.2018	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	20.772	38,9	18.460	38,4
Umlaufvermögen	32.201	60,2	29.549	61,5
Rechnungsabgrenzungsposten	455	0,9	59	0,1
Aktiva	53.427	100,0	45.068	100,0
Eigenkapital	45.351	84,9	41.288	85,9
kurzfristiges Fremdkapital	8.076	15,1	6.780	14,1
Passiva	53.427	100,0	48.068	100,0

Der Anstieg der Bilanzsumme um T€ 5.359 auf T€ 53.427 ist auf der Aktivseite vor allem auf die Erhöhung der Finanzanlagen und der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Rahmen der internen Darlehensvergabe zurückzuführen.

Der Zuwachs beim Anlagevermögen um T€ 2.312 auf T€ 20.772 resultiert in erster Linie auf der bereits erwähnten internen Darlehensvergabe. Das gesamte Anlagevermögen ist durch Eigenkapital ohne Verwendung von kurz- oder langfristigem Fremdkapital finanziert. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme (Anlagenintensität) beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 38,9% (Vj.: 38,4%).

Die Vorräte reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 666 auf T€ 9.701. Trotz einer Zunahme des Geschäftsvolumens konnte das in Vorräten gebundene Kapital durch die bereits erwähnten Maßnahmen reduziert und die Liefertreue von 86% auf 91% erhöht werden. Der Anteil des Vorratsvermögens an der Bilanzsumme (Vorratsintensität) beträgt 18,2% (Vj.: 21,6%).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um T€ 137 auf T€ 4.577, was unmittelbar mit den gestiegenen Umsatzerlösen zusammenhängt. Das Debitorenziel verbleibt konstant bei 27 Tagen (Vj.: 27 Tage).

Auf der Passivseite waren gegenüber dem Vorjahreswert die größten Veränderungen beim Eigenkapital sowie bei den Rückstellungen zu verzeichnen.

Das Eigenkapital der FEIG ELECTRONIC GmbH beträgt zum Bilanzstichtag T€ 45.351 (Vj.: T€ 41.288), was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von T€ 4.063 (9,8%) entspricht. Der Eigenkapitalanstieg ist vor allem auf das positive Jahresergebnis in Höhe von T€ 4.063 (Vj.: T€ 4.570) zurückzuführen, welcher wie im Vorjahr in voller Höhe in den Gewinnvortrag fließt. Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 84,9% (Vj.: 85,9%).

Das Fremdkapital setzt sich daher ausschließlich aus kurzfristigen Verbindlichkeiten i.H.v. T€ 2.750 (Vj.: T€ 2.005) und Rückstellungen i.H.v. T€ 5.326 (Vj.: T€ 4.774) zusammen.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Umsatz pro Mitarbeiter, Umsatzrendite, EBIT und den Cash flow heran.

Die Umsatzrendite berechnen wir mit dem EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen, den Cash flow gemäß DRS21.

Der Umsatz pro Mitarbeiter hat sich aufgrund einer im Vergleich zum Umsatz überproportional gestiegenen Mitarbeiteranzahl leicht um T€ 1,7 auf T€ 181 reduziert.

Das EBIT betrug in 2019 T€ 5.510 und lag damit um T€ 652 unter dem des Vorjahres.

Der Cashflow verringerte sich um T€ 4.042 auf T€ -760. Dieser Rückgang resultiert in erster Linie aus der Gewährung neuer, interner Darlehen zur Finanzierung des Neubaus durch die Unternehmensmutter in Höhe von T€ 6.000.

Die Umsatzrentabilität liegt in 2019 bei 9,0% und damit um 1,6%-Punkte unter der Quote des Vorjahres. Ursächlich hierfür sind überproportional gestiegene Betriebskosten durch die hohen Investitionen in das Personal und Sachanlagen.

III. Prognosebericht

Aufgrund der Corona-Pandemie ist sowohl die Weltwirtschaft als auch die deutsche Volkswirtschaft in eine Rezession geraten.

Die Ende April 2020 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) veröffentlichte Frühjahrsprognose rechnete mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 6,3%.⁴

Eine aufgrund der Besonderheit der Situation im September 2020 veröffentlichte Interimsprojektion des BMWi zeigt jedoch, dass mit einem Rückgang des BIP um 5,8% die negativen Auswirkungen der Pandemie nicht ganz so stark sind wie zuerst angenommen und dass der Aufschwung schneller als erwartet geht.⁵

Dass die Talsohle bereits durchschritten ist legt auch eine Analyse des ifo-Instituts München nahe. Waren zum Höhepunkt der Corona-Krise im April der Anteil der negativen Geschäftserwartungen innerhalb der Elektroindustrie noch bei 71,4%⁶, sind diese in der August-Befragung bereits auf nur noch 19,5%⁷ gesunken. Auch die

gemäß Branchenverband ZVEI geringer werdenden Rückgänge ggü. Vorjahr bei den Auftragseingängen der Elektrotechnik-Branche (-21% im April⁸, -6% im Juli⁹) liegen nahe, dass sich eine nachhaltige Erholung einstellt.

Für die FEIG ELECTRONIC GmbH wird aufgrund der Corona-Pandemie mit Umsatzrückgängen gegenüber 2019 im Bereich von 10 - 15% für 2020 gerechnet. Die Umsatzplanung wurde dahingehend entsprechend revidiert.

Es existieren zudem Unsicherheiten und Risiken in den Lieferketten, insbesondere dann, wenn es in Herkunftsländern der Lieferanten zu erneuten Lock-Down-Szenarien kommen sollte. Durch eine ständige Kommunikation mit den Lieferanten sowie der durchgehende Aufbau von Substitutionslieferanten wird diesem Risiko Rechnung getragen.

Mit den meisten umsatzstarken Kunden bestehen auf der einen Seite zwar langfristige Lieferverträge mit geregelten Abnahmetermenen, es ist jedoch ebenfalls nicht auszuschließen, dass sich diese kundenseitig verschieben.

Dem deutlichen Umsatzrückgang wurde mit einer Reduzierung der Mitarbeiterzahl und einem Abbau aufgelaufener Überstunden und Resturlaubstagen begegnet. Nichtsdestotrotz wird der Umsatzrückgang größer als die Kostenreduzierung sein, so dass mit einem Rückgang des Jahresüberschusses im Bereich 30-50% für 2020 gerechnet werden kann.

⁴ <https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-fruehjahr-2020.html>

⁵ <https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/<NZ>Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-interimsprojektion-2020.html>

⁶ ifo Institut - Geschäftsklima April 2020

⁷ ifo Institut - Geschäftsklima August 2020

⁸ ZVEI-Konjunkturbarometer, Ausgabe Juni 2020, Folie 2

⁹ ZVEI-Konjunkturbarometer, Ausgabe September 2020, Folie 2

Insgesamt betrachtet sind verlässliche Aussagen zur weiteren Geschäftsentwicklung der FEIG ELECTRONIC GmbH aufgrund der nicht wägbaren Risiken und deren Auswirkungen nur schwer vollständig quantifizierbar.

Durch die bevorstehende Erweiterung unseres Produktportfolios, den fortwährenden Ausbau unserer Entwicklungsbereiche und die damit verbundenen Produktinnovationen und -Verbesserungen sieht sich die Gesellschaft auch in dieser besonderen Situation für die Zukunft gut gerüstet.

Auch trotz der aktuellen Wirtschaftslage und den damit einhergehenden Umsatzrückgängen sieht sich die Gesellschaft weiterhin jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Zukünftige Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sollen auch weiterhin aus Eigenmitteln finanziert werden.

Auf Basis der bestehenden Bonität des Unternehmens, ist davon auszugehen, dass das Unternehmen auch weiterhin durch die u.a. Hausbanken mit Fremdmitteln ausgestattet werden könnte.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Im Einzelnen ist die FEIG ELECTRONIC GmbH folgenden wesentlichen Risiken ausgesetzt:

Liquiditätsrisiken:

Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Gesellschaft sicherstellen zu können, hält die FEIG ELECTRONIC GmbH auf Basis einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung liquide Mittel vor. Dem Lagerbestandsaufbau und der dadurch bedingten hohen Kapitalbindung wird durch regelmäßige Bestell- und Bestandsüberprüfungen entgegengewirkt. Ein möglicher Schaden, nach aktueller Einschätzung in Höhe von rund T€ 1.750, der sich bisher bilanziell noch nicht ausgewirkt hat, wird aktuell durch die Versicherung geprüft. Der potenzielle Schaden fällt unserer Auffassung nach unter den vorhandenen Versicherungsschutz.

Beschaffungsrisiken:

Um coronabedingte Versorgungsengpässe aufgrund von Unterbrechungen der Lieferketten vorzubeugen, wurden die Lagerkapazitäten bei FEIG erhöht und eine entsprechende Bevorratung mit Produktionsmaterial aufgebaut. Dazu wurden gezielt Sicherheitsbestände bei den Materialien aufgebaut, deren Ausfallrisiko und Bedeutung für die Produktion am höchsten einzustufen sind. Die einzelnen Warengruppen wurden hinsichtlich ihres jeweiligen „Corona-Risikos“ durch den Einkauf bewertet und die möglichen Auswirkungen eines Lieferausfalls möglichst genau abgeschätzt. Um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten und Distributoren zu reduzieren, wurden zudem Alternativlieferanten gesucht und schrittweise in den Beschaffungsprozess einbezogen.

Absatzrisiken:

Aufgrund der globalen Geschäftsaktivitäten und des zunehmenden Wettbewerbs haben für die FEIG ELECTRONIC GmbH die internationale Konjunkturentwicklung und die Innovationskraft große Bedeutung. Insbesondere der Handelskonflikt zwischen den USA, China und der Europäischen Union sowie der anstehende Austritt Großbritanniens aus der EU könnten zu Umsatzrückgängen auf diesen Absatzmärkten führen. Zudem ist die weitere wirtschaftliche Entwicklung aufgrund der nach wie vor weltweit existierenden Corona-Pandemie von einer hohen Unsicherheit gekennzeichnet. Die FEIG ELECTRONIC GmbH beobachtet diese Märkte sowie das weitere Pandemie-Geschehen intensiv, um bei Bedarf zeitnah reagieren zu können. Dafür steht ein Bündel von Maßnahmen zur Verfügung, beispielsweise eine zeitnahe Anpassung der Kapazitäten.

Forderungsausfallrisiken:

Als globales Unternehmen agiert die FEIG ELECTRONIC GmbH mit vielschichtigen Produkt- und Kundenstrukturen, um weitestgehend unabhängig von regionalen Krisen auf den Absatzmärkten zu sein. Die Gesellschaft begegnet möglichen Forderungsausfällen mit einem wirksamen Debitorenmanagement. Des Weiteren hat die Gesellschaft eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, um sich gegen Ausfallrisiken bei den Kundenforderungen zu schützen.

Risiken der Informationssicherheit:

Die IT-gestützten Geschäftsprozesse der FEIG ELECTRONIC GmbH sind Risiken der Informationssicherheit ausgesetzt. Aus menschlichen Fehlern, organisatorischen oder technischen Verfahren und/oder Sicherheitslücken bei der Informationsverarbeitung können Risiken entstehen, die die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen gefährden. Daher werden permanent die Informationstechnologien überprüft und die Systeme bei Bedarf aktualisiert. Die IT-gestützte Integration der Geschäftsprozesse der Gesellschaft setzt voraus, dass die mit ihr verbundenen Risiken für das Unternehmen und für unsere Geschäftspartner minimiert sind. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden umfangreiche Maßnahmen getroffen, um das Informationssicherheitsmanagement weiterzuentwickeln und die IT-Prozesse weiter zu verbessern.

Personalrisiken:

Für den Unternehmenserfolg sind engagierte Mitarbeiter und Führungskräfte von immenser Bedeutung. Dem Risiko, nicht im ausreichenden Maße Leistungsträger für offene Stellen zu finden oder kompetente Stelleninhaber zu verlieren begegnet die FEIG ELECTRONIC GmbH zum einen durch Ihre Positionierung als attraktiver Arbeitgeber in der Region. Zum anderen werden den Mitarbeitern weitreichende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten. Mit dem durch FEIG mit finanzierten Kindergarten wird zudem ein Betreuungsangebot in direkter Nähe zum Firmensitz angeboten.

2. Chancenbericht

Trotz der unsicheren Wirtschaftslage aufgrund der Corona-Pandemie sehen wir uns in unseren Geschäftsfeldern gut aufgestellt und versuchen auch weiterhin, sich bietende Chancen optimal zu nutzen.

Um unsere gesteckten Umsatz- und Wachstumsziele zu erreichen, wird das Produktportfolio im Bereich der Torindustrie weiter komplettiert. Wir versprechen uns davon eine noch stärkere Kundenbindung sowie ein entsprechendes Wachstumspotenzial auf einem Markt, auf dem wir hinsichtlich der Torsteuerungen bereits eine starke Position innehaben.

Als Folge der weltweiten Pandemie konnten bereits eine gestiegene Nachfrage nach kontaktlosem Bezahlen festgestellt werden. Gemäß einer aktuellen Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach verändert sich das Bezahlverhalten Corona-bedingt und sorgt für einen Schub in der Nutzung elektronischer und insbesondere auch kontaktloser Zahlungssysteme. Gemäß der Studie nimmt das kontaktlose Bezahlen in Geschäften immer stärker zu und die Befragten äußerten zudem, ihr Verhalten auch zukünftig beibehalten zu wollen.¹⁰

Auch der Geschäftsbereich IDENTIFICATION kann von diesem Trend profitieren. So bietet FEIG etwa mit kontaktlosen Zufahrtskontrollen eine entsprechende Möglichkeit an, das Risiko von Kontaktinfektionen an Zugangspunkten zu vermeiden.

Der Trend der letzten Jahre zu RFID-gestützter, kontaktloser Datenerfassung erhält durch die Pandemie aus unserer Sicht einen zusätzlichen Schub und beschleunigt sehr wahrscheinlich die Umsetzung vieler Projekte in diesem Bereich.

Um unsere Umsatzziele zu erreichen und unsere Marktposition zu stärken streben wir auch in der Zukunft eine Ausweitung unserer Vertriebsaktivitäten an. Hierzu gehört u.a. die Durchdringung bestimmter Märkte im Ausland durch Vertriebsmitarbeiter vor Ort. Auch von der Neuaufstellung des Managements unserer Auslandsgesellschaft FEIG Inc. in den USA erwarten wir positive Umsatzeffekte.

¹⁰ Allensbach-Studie zum Bezahlverhalten, Juli 2020, i.A. der „Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V.“

Des Weiteren erwarten wir durch den Neubau des Bürogebäudes bzw. dessen Anmietung eine noch bessere, reibungslosere Zusammenarbeit der einzelnen Fachbereiche durch kurze Wege und eine moderne, den gestiegenen Anforderungen gerecht werdende Gebäudeinfrastruktur.

Von den bereits im Einsatz befindlichen Softwareanwendungen für Business Intelligence (BI) und Planung sowie Konsolidierung erwarten wir eine weitere Optimierung IT-gestützter Entscheidungsgrundlagen und Analysen.

Aus den beschriebenen Chancen erwartet die Gesellschaft nachhaltig positive Einflüsse auf die Vermögens- und Ertragslage der FEIG ELECTRONIC. Es wird zudem davon ausgegangen, dass das Unternehmen am generellen Wirtschaftswachstum und dem spezifischen Branchenwachstum im Nachgang der Corona-Pandemie profitieren wird.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm.

Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Aufgrund der Aktivitäten von FEIG in sogenannten „Nischenmärkten“ werden Zahlungsschwierigkeiten von Kunden schon häufig vor Auftreten im Markt bekannt. Durch ein konsequentes Verfolgen von Kreditlimits und ggf. auch Lieferstopps, konnten Zahlungsausfälle weitgehend vermieden werden.

Zudem wurde mit der bereits erwähnten Warenkreditversicherung ein weiteres Instrument zur Vermeidung von Zahlungsausfällen installiert.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden mittels Auskunfteien.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen bzw. sofern möglich unter Abzug von Skonto gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

FEIG ELECTRONIC unterhält mit der FEIG ELECTRONICS, Inc. in Duluth (nahe Atlanta) eine 100%ige Tochtergesellschaft, die die Vertriebsaktivitäten im Bereich IDENTIFICATION in den USA unterstützt.

Der Umsatz konnte in 2019 signifikant gegenüber Vorjahr gesteigert werden.

Hierfür zeichnen sich in erster Linie eine Neustrukturierung im Management sowie neue, innovative Produkte verantwortlich. Diese erfreuliche Entwicklung geht ebenfalls mit einer deutlichen Steigerung des Jahresergebnisses einher.

Durch die Entwicklung des neuen Marktsegments für PAYMENT-Geräte sowie die Erweiterung des Sortiments um weitere mobile Produkte wird nach der Corona-Krise mit weiter steigenden, profitablen Umsätzen gerechnet. Die Verluste aus den Anlaufjahren konnten somit in 2019 kompensiert werden.

Weilburg, 30. März 2020

FEIG ELECTRONIC GmbH

Wolfgang Feig, Geschäftsführer

Christian Norwig, Geschäftsführer

Eldor Walk, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

	31.12.2019		31.12.2018
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.107.985,00		1.087.440,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	552.920,00	1.660.905,00	727.527,00
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	527.946,00		477.819,00
2. technische Anlagen und Maschinen	3.137.225,00		2.927.683,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.427.920,09		5.953.728,18
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	278.622,40	10.371.713,49	101.228,82

	31.12.2019		31.12.2018
	€	€	€
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.193,38		2.193,38
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	996.690,25		996.834,54
3. Ausleihungen an Gesellschafter	7.740.132,75	8.739.016,38	6.184.827,41
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.430.703,97		5.536.254,24
2. unfertige Erzeugnisse	2.734.532,11		2.719.095,17
3. fertige Erzeugnisse	1.536.234,12	9.701.470,20	2.111.724,68
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.577.060,41		4.440.494,31
2. Forderungen gegen Gesellschafter	4.485.799,41		429.421,46
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.195.064,85		1.395.600,00
4. sonstige Vermögensgegenstände	297.364,70	10.555.289,37	212.077,42
III. Wertpapiere		0,00	662,44
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		11.943.807,26	12.703.858,63
C. Rechnungsabgrenzungsposten		454.827,94	59.071,78
		53.427.029,64	48.067.541,46

PASSIVA

	31.12.2019		31.12.2018
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00		26.000,00
II. Gewinnvortrag	41.262.196,41		36.692.093,91
III. Jahresüberschuss	4.062.683,77	45.350.880,18	4.570.102,50
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	1.409.866,15		1.356.186,00
2. sonstige Rückstellungen	3.916.490,12	5.326.356,27	3.417.806,53
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		63,50
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.446,56		25.525,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.630.475,81		1.415.507,22
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	251.487,49		51.732,94
5. sonstige Verbindlichkeiten	856.383,33	2.749.793,19	512.523,86
- davon aus Steuern: € 676.381,59 im Vorjahr: € 247.510,01			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 26.233,27 im Vorjahr: € 32.906,92			
		53.427.029,64	48.067.541,46

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019		2018
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	61.218.708,46		58.159.389,13
2. Verminderung (i. Vj.: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-560.053,62		352.707,38
3. sonstige betriebliche Erträge	61.317.606,71	658.951,87	758.142,83
4. Materialaufwand			59.270.239,34
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	21.757.517,51		22.093.475,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.413.509,44		1.682.853,19
5. Personalaufwand		23.171.026,95	23.776.328,93
a) Löhne und Gehälter	17.673.982,94		16.243.019,32
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.218.934,61		2.817.693,71
6. Abschreibungen		20.892.917,55	19.060.713,03
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.786.568,83	1.423.274,85
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		9.924.477,08	8.804.066,90
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		223.775,69	224.110,45
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 223.775,69 (i.Vj.: € 223.983,83)			
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		38.954,80	25.225,24
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 27.405,10 (i.Vj.: € 15.418,36)			
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		805,00	553,06

	2019	2018
	€	€
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.709.463,52	1.840.696,84
12. Ergebnis nach Steuern	4.095.078,27	4.613.941,42
13. sonstige Steuern	32.394,50	43.838,92
14. Jahresüberschuss	4.062.683,77	4.570.102,50

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die FEIG ELECTRONIC GmbH hat ihren Sitz in Weilburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Limburg (HRB 3178).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände wurden nicht aktiviert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von 1 bis 8 Jahren abgeschrieben. Domain-Adressen werden nicht abgeschrieben, da deren Nutzung zeitlich nicht begrenzt ist.

Der im Anlagevermögen enthaltene Geschäfts- und Firmenwert resultiert aus einem asset deal mit der Advanced PANMOBIL Systems GmbH & Co. KG i.l. und wird über fünf Jahre abgeschrieben. Die verkürzte Abschreibungsdauer ist durch den schnellen technischen Fortschritt und Wandel im Geschäftsbereich Identification und der Integration des erworbenen Geschäftsbetriebes in den bestehenden Geschäftsbereich Payment begründet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden bei unbeweglichem und beweglichem Anlagevermögen linear vorgenommen; die Nutzungsdauer beträgt bei den Bauten auf fremden Grundstücken 5 bis 33 Jahre und bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 20 Jahre. Ausstellungsstücke des FEIG-Firmenmuseums werden nicht abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,01 € und 800,00 € werden im Monat der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Zusätzlich gilt für in der Vergangenheit angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 1.000,00 € eine Abschreibungsdauer von 5 Jahren.

Das Finanzanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung dauerhaft ist.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. In den Herstellungskosten sind neben den Einzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten enthalten.

Bei den Forderungen, zum Nennwert bilanziert, werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen in Höhe von 1% (Vj. 1%) ausreichend Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Das Eigenkapital wird mit dem Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sofern Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, werden künftige Preis- und Kostensteigerungen i. H. der allgemeinen Inflationsrate berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze wurden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden. Gewährleistungsrückstellungen werden in Höhe von 1,5% des Umsatzes (Vj. 1,5%) des Geschäftsjahres bei einer unterstellten Inanspruchnahme im Folgegeschäftsjahr gebildet. Die weiteren sonstigen Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung gebildet. Die Rückstellungen für offene Urlaubstage und Überstunden werden auf Basis der zum Bilanzstichtag nicht genommenen Urlaubstage bzw. offenen Überstunden ermittelt.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgt mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Erfolge aus der Änderung des Abzinsungssatzes von Rückstellungen werden unter dem operativen Ergebnis ausgewiesen.

III. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

	Stand 01.01.2019	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Stand 31.12.2019
		Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.595.685,06	405.221,48	0,00	0,00	2.000.906,54
2. Geschäfts- oder Firmenwert	873.032,80	0,00	0,00	0,00	873.032,80
	2.468.717,86	405.221,48	0,00	0,00	2.873.939,34
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	585.924,60	44.552,93	35.799,50	0,00	666.277,03
2. technische Anlagen und Maschinen	10.004.557,69	694.008,14	241.219,16	0,00	10.939.784,99

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand 31.12.2019 €
	Stand 01.01.2019 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.640.674,84	943.537,00	2.031,53	17.749,58	10.568.493,79
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	101.228,82	456.443,77	-279.050,19	0,00	278.622,40
	20.332.385,95	2.138.541,84	0,00	17.749,58	22.453.178,21
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.193,38	0,00	0,00	0,00	2.193,38
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	996.834,54	4.865,63	0,00	5.009,92	996.690,25
3. Ausleihungen an Gesellschafter	6.184.827,41	2.000.000,00	0,00	444.694,66	7.740.132,75
	7.183.855,33	2.004.865,63	0,00	449.704,58	8.739.016,38
	29.984.959,14	4.548.628,95	0,00	467.454,16	34.066.133,93
	Aufgelaufene Abschreibungen				Stand 31.12.2019 €
	Stand 01.01.2019 €	Zugänge €	Zuschreibungen €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	508.245,06	384.676,48	0,00	0,00	892.921,54
2. Geschäfts- oder Firmenwert	145.505,80	174.607,00	0,00	0,00	320.112,80
	653.750,86	559.283,48	0,00	0,00	1.213.034,34
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	108.105,60	30.225,43	0,00	0,00	138.331,03
2. technische Anlagen und Maschinen	7.076.874,69	725.685,30	0,00	0,00	7.802.559,99
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.686.946,66	471.374,62	0,00	17.747,58	4.140.573,70
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	10.871.926,95	1.227.285,35	0,00	17.747,58	12.081.464,72
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Ausleihungen an Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	11.525.677,81	1.786.568,83	0,00	17.747,58	13.294.499,06
				Nettobuchwerte	
				31.12.2019	31.12.2018
				€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.107.985,00	1.087.440,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert				552.920,00	727.527,00
				1.660.905,00	1.814.967,00
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken				527.946,00	477.819,00
2. technische Anlagen und Maschinen				3.137.225,00	2.927.683,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				6.427.920,09	5.953.728,18
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				278.622,40	101.228,82
				10.371.713,49	9.460.459,00
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				2.193,38	2.193,38
2. Wertpapiere des Anlagevermögens				996.690,25	996.834,54
3. Ausleihungen an Gesellschafter				7.740.132,75	6.184.827,41
				8.739.016,38	7.183.855,33
				20.771.634,87	18.459.281,33

Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile an einem Unternehmen, bei dem der Anteilsbesitz der Herstellung einer dauernden Verbindung dient.

2. Ausleihungen und Forderungen

Die Ausleihungen und Forderungen gegen Gesellschafter stellen gleichzeitig Ausleihungen bzw. Forderungen gegen verbundene Unternehmen dar.

Sämtliche Forderungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

3. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	In T€	
	2019	2018
Gewährleistung und Kulanz	946	872
Personalarückstellungen (Urlaub, Überstunden, Sonderzahlung)	2.479	2.238
Berufsgenossenschaft	120	98
Ausstehende Rechnungen	198	105
Sonstige	173	105
	3.916	3.418

4. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig. Neben den branchenüblichen Sicherheiten wurden keine weiteren Sicherheiten bestellt.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 251 (Vj. T€ 52) ausgewiesen.

Die Gesellschaft haftet über einen Schuldbeitritt gesamtschuldnerisch für Verbindlichkeiten der Gesellschafterin, der WFE Industrieanlagen GmbH & Co. KG, in Höhe von € 5 Mio. Zum Bilanzstichtag valutierten die Verbindlichkeiten, für die die gesamtschuldnerische Haftung besteht, mit € 0,00.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im wesentlichen aus einem Mietverhältnis. Dieses besteht aus einer Festmietzeit bis zum 30.09.2023 und kann danach mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende von der Gesellschaft gekündigt werden. Die jährliche Mietverpflichtung hieraus beläuft sich auf T€ 1.441 (Vj. T€ 1.441). Das Mietverhältnis besteht gegenüber der Gesellschafterin, der WFE Industrieanlagen GmbH & Co. KG. Ab November 2020 wird sich diese Miete aufgrund des Bezugs des Neubaus um rd. monatlich T€ 40 erhöhen.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund von schwerwiegenden Wettbewerbsnachteilen wird für die Verteilung der Umsatzerlöse nach Regionen die Schutzklausel gem. § 286 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschreibungen auf Forderungen in Höhe von T€ 252 (Vj. T€ 298), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 1 (Vj. T€ 177) sowie Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 84 (Vj. T€ 60) ausgewiesen.

Unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 1 (Vj. T€ 0) ausgewiesen. Der Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 1 (Vj. T€ 0).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 36 (Vj. T€ 61).

V. Sonstige Angaben

Das gezeichnete Kapital beträgt € 26.000,00.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 339 (Vj. 319) Mitarbeiter beschäftigt, davon 163 Angestellte (Vj. 155) und 176 gewerbliche Mitarbeiter (Vj. 164). Zusätzlich waren durchschnittlich 21 Auszubildende (Vj. 14) beschäftigt.

Die Geschäftsführung wird durch Herrn Dipl.-Ing. Wolfgang Feig, Weilburg, als Vorsitzendem der Geschäftsführung, Herrn Christian Norwig, Wetzlar sowie durch Herrn Eldor Walk, Heistenbach wahrgenommen. Alle drei üben berufsmäßig die Führung der Geschäfte der Gesellschaft aus.

Die Angabe der Gesamtbezüge für die Tätigkeit der Geschäftsführer unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Die Gesellschaft hat einen Beirat. Die Mitglieder des Beirats erhielten im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 5.250,00 € (Vj. 5.250,00 €).

Aufgrund der befreienden Wirkung des Konzernabschlusses der WFE Industrieanlagen GmbH & Co. KG wird gemäß § 291 HGB auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts für den Teilkonzern der FEIG ELECTRONIC GmbH verzichtet.

Anteilsbesitz:

	Anteilsbesitz	Eigenkapital	Jahresergebnis 2019
		T\$	T\$
FEIG ELECTRONICS, Inc., Duluth, USA	100%	433 (Vj. -289)	722 (Vj.214)

Die alleinige Gesellschafterin und damit Mutterunternehmen, ist die WFE Industrieanlagen GmbH & Co. KG, mit Sitz in Weilburg. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der WFE Industrieanlagen GmbH & Co. KG einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt wird.

Das Honorar des Abschlussprüfers ist im Konzernabschluss der WFE Industrieanlagen GmbH & Co. KG enthalten.

Die Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus hat sich ab Januar 2020 ausgehend von China sehr dynamisch und weltweit entwickelt. Angesichts der Ausbreitungsdynamik, der Schwierigkeit, Menschen vor einer Übertragung zu schützen und der Gefährlichkeit des Virus ergriffen und ergreifen Regierungen und nationale Behörden Maßnahmen, die das öffentliche Leben extrem einschränken bzw. eingeschränkt haben und die Wirtschaft (einschließlich Güter- und Warenverkehr) stark negativ beeinträchtigen. Diese Maßnahmen haben auch negative finanzielle Auswirkungen auf unser Unternehmen. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Lagebericht unter III. Prognosebericht sowie IV. Chancen- und Risikobericht.

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Rahmen des Beschlusses zur Ergebnisverwendung ist § 6 des Gesellschaftsvertrages zu beachten. Gem. § 6 des Gesellschaftsvertrages sind mindestens 70% vom testierten und versteuerten Jahresüberschuss zum Einbehalt in der FEIG ELECTRONIC GmbH zu verwenden

Weilburg-Waldhausen, den 30. März 2020

Dipl.-Ing. Wolfgang Feig

Christian Norwig

Eldor Walk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die FEIG ELECTRONIC GmbH, Weilburg-Waldhausen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der FEIG ELECTRONIC GmbH, Weilburg-Waldhausen, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der FEIG ELECTRONIC GmbH, Weilburg-Waldhausen, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde

gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Königstein im Taunus, 01. Oktober 2020

Grüneisen Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Grüneisen, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss wurde am 07.10.2020 festgestellt.
